



Die aktuelle Kurbelwelle

**Motor-Sport-Team
Lufthansa e.V.**

Ausgabe 1/2015 - Seite 1

Liebe Clubmitglieder,

Zunächst noch mal meine besten Wünsche für das neue Jahr.

Der Januar ist noch nicht mal rum, da lässt es Jörg schon wieder krachen.

Lasst's Euch gut gehen.

Peter

7. CLASSIC WINTER BIKE

Es ist Januar, das Wetter ist bescheiden, +3°C, die Weihnachtsplätzchen sind alle gegessen, und der Glühweinvorrat ist auch aufgebraucht mal scharf überlegen, da war doch was..... ei der Daus, schnell vom Sofa und die dicken Schuhe an, Schal um den Hals, Jacke an, und die Mütze uff de Kopp, und ab nach Rüsselsheim. Saisonbeginn bei der mittlerweile 7. Classic Winter Bike in Rüsselsheim, es geht schon wieder los!

Ich dachte immer es gibt drei Sorten Motorradfahrer, Chopper Fahrer, Joghurt Becher Fahrer und Cross Fahrer. Die Chrom Fanatiker und die Plastik Anbeter können sich nicht leiden und grüßen auch nicht untereinander. Die Cross Fahrer werden von den beiden anderen belächelt wenn Sie mit Matsch beschmiert auf der Straße rumeiern. Aber wie ich jetzt in Rüsselsheim gelernt habe ist diese These falsch. In Wahrheit gibt es zwei Motorradfahrer Typen, nämlich die Winterfahrer, und die Weicheier. Und diese unterscheiden sich folgendermaßen, Weicheier trifft man im April in der Zulassungsstelle, wo sie ihre stillgelegten Maschinen wieder anmelden. Winterfahrer dagegen fahren durch, ihre Zahl ist klein. Treffen sich zwei Winterfahrer auf der Straße ist die Freude groß, egal mit welcher Maschine sie unterwegs sind. Von April an grüßen Winterfahrer nicht mehr, Winterfahrer grüßen keine Weicheier. Weicheier erkennt man daran, daß sie in den ersten warmen Frühlingswochenenden wie wild und beidhändig alles grüßen was ihnen auf zwei Rädern entgegen kommt. Vor lauter Aufregung, daß sie wieder am Gashahn drehen können vergessen sie dann oft, daß auch mal eine Kurve kommt. Sie haben auch bei den ersten Ausfahrten der neuen Saison immer frische Unterwäsche an, man könnte ja im Krankenhaus landen. Jetzt wäre dies auch geklärt, und da kann man wieder mal sehen, man lernt nie aus.

Da standen jetzt die Maschinen friedlich in der alten Opel Halle nebeneinander, Norton, MV Agusta, Ducati, Horex, und einige der alten Schätzchen waren auf eigener Achse angereist, die meisten aber im Hänger.

Seite 1-3	Liebe Clubmitglieder Bericht von Jörg
Seite 4	Termine/Impressum



Gleich am Eingang stand auf einem Podest ein Schmuckstück, eine Nimbus, nein nein, das ist nicht der sagenumwobene Rennbesen von Harry Potter den er zum Quidditchspiel nutzt. Dieses Teil hat in meinen Augen nämlich einen sehr großen Nachteil, das Ding hat keinen Verbrennungsmotor. Was da stand war viel schöner, nämlich eine blaue Nimbus 746ccm.

1914 bestand die Firma Fisker & Nielsen bereits 8 Jahre, als der legendäre P.A. Fisker beschloss zusätzlich zur Staubsaugerfertigung ein dänisches Motorrad zu konstruieren und zu fertigen. Dieses geschah zu einem Zeitpunkt, wo ähnliche Versuche dänischer Fabrikanten z.B. Ellenhammer u.A. kläglich gescheitert waren und der Druck ausländischer Motorrad-Hersteller sich verstärkte. Er erstand eine belgische FN, das damals berühmte 4-Zylinder-Kardan-Modell, welches von 1903-1926 gebaut wurde.

Diese Maschine, und die sicher vorhandene Beeinflussung durch amerikanische Motorräder, z.B. ACE und Henderson während P.A. Fisker's USA-Aufenthalt, inspirierten ihn später sicher in die Richtung des 4-Zylinder-Reihenmotors.



Den Markennamen "NIMBUS" (Glorienschein) wählte P.A. Fisker mit Blick auf den Export. Er solle in jeder Sprache ausgesprochen werden können. Die für den Verkauf wichtigen sportlichen Einsätze unternahm seine engen Mitarbeiter Hendriksen und Rasmusen sowie P.A. Fisker selbst. Auf NIMBUS-Motorrädern nahmen sie an Straßen- und Bahnrennen teil. Unter anderem gewannen sie den 1. Preis 1921 und 1922 bei der Langstreckenfahrt Paris-Kopenhagen, wobei 1922 ein neuer Rekord aufgestellt wur-



de. Ebenso gewannen sie 1921 und 1922 die ersten Preise bei der Langstreckenfahrt Odense - Berlin - Odense usw.

In der Zeit von 1918 - 1928 und 1934 - 1961 wurden von der dänischen Firma Fisker & Nielsen A/S, Kopenhagen zwei unterschiedliche Typen der NIMBUS gebaut. In der ersten Bauzeit der Typ I, das legendäre „Ofenrohr“ und in der zweiten Bauzeit, der Type II, die „Humleblen“. Beide Motorradtypen wurden von einem stehenden Reihenvierzylindermotor mit ca.750 ccm, oben liegender Nockenwelle, offenen Ventilen und Kardanantrieb angetrieben. Während der Typ I zum Großteil für die private Nutzung gebaut wurde, waren die Hauptabnehmer des Typ II das dänische Militär, die Post und die Polizei. Zu Zeiten großen Treibstoffmangels wurden auch Holzvergaser an private Fahrzeuge verbaut.

Mit den großen Ersatzteilbeständen der Armee werden die heute noch etwa 4500 "fahrenden" Motorräder versorgt. Fehlende Ersatzteile werden in Kleinserien nachgefertigt.

Im Dänischen Odense kann man ab Februar eine Sonderausstellung im Museum Kulturmaskinen über Dansk Design bewundern. In diesem Jahr kann eine Sammlung über die Firma Fisker & Nielsen und ihre Produkte bestaunt werden. Es wird die Entwicklung der Staubsauger und Motorräder vorgestellt. Also wer mal in der Nähe ist sollte dort vorbei schauen.

Natürlich waren auch jede Menge BMW Fahrer dort und einer, der auch ein Winterfahrer ist, klärte mich auf was BMW wirklich heißt, nein nicht Bayerische Motor Werke, der Name hat eine ganz andere Herkunft.

Als der liebe Gott das Motorrad erschuf, es war wohl an einem feuchtkalten windigen Januar, da kamen ihm die Menschen in den Sinn die auf seiner neuesten Schöpfung auch im Winter fahren sollten und er sprach: Ihr sollt bei Sturm und Regen keine kalten Füße bekommen und zack hat er den Boxermotor erschaffen. Links und rechts einen warmen Zylinder, dahinter die warmen Füße. Seine Jünger schauten sich das Gefährt an und jubelten, er hat uns eine Box-Mich-Warm geschenkt und von nun an nannten sie dieses Gefährt BMW. Also für mich eine absolut einleuchtende These die dieser Mann mir da erzählt hat,

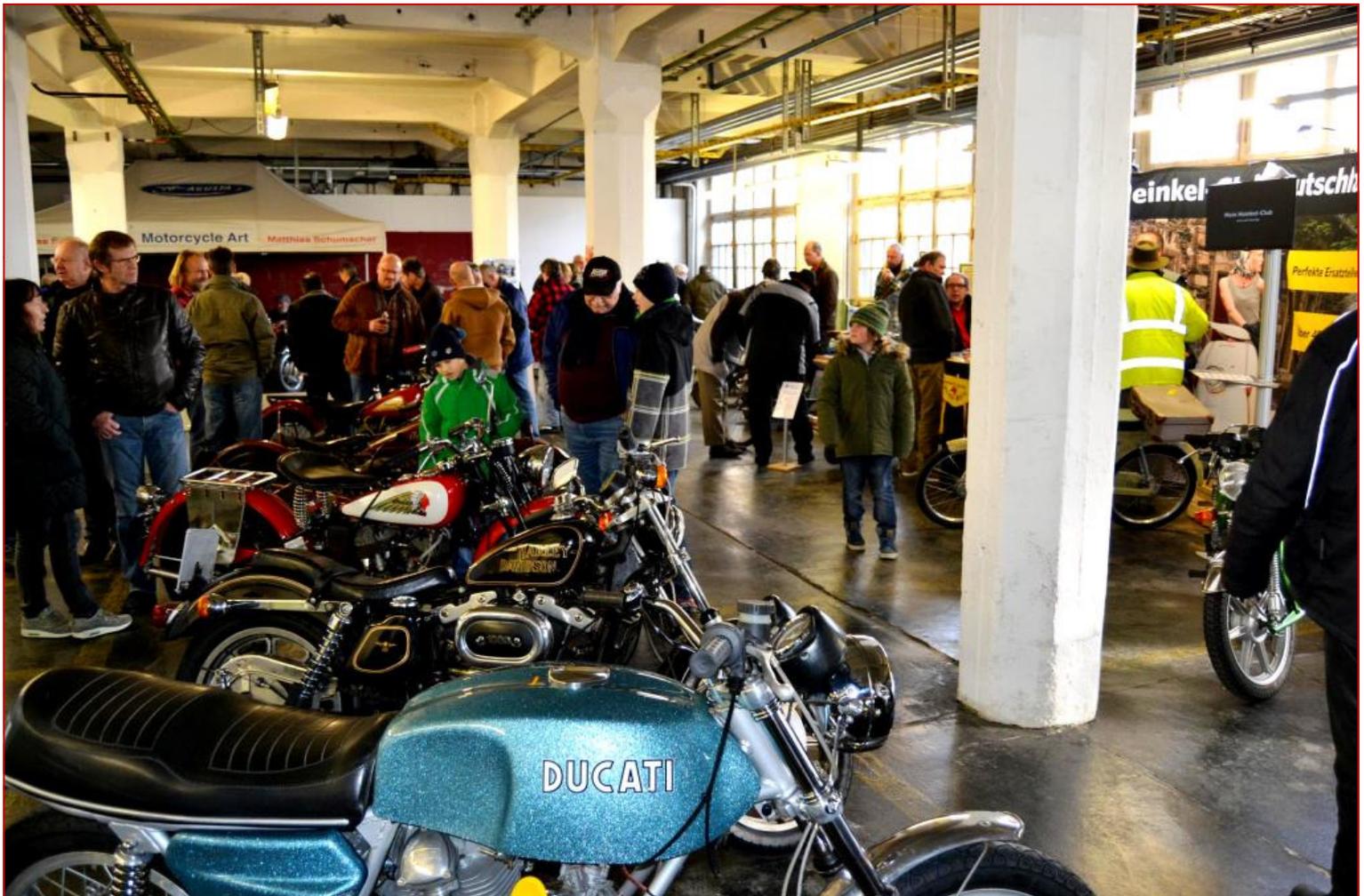


vermutlich müssen jetzt einige Geschichtsbücher komplett neu geschrieben werden.

So, nachdem ich einige Zeit in der alten Opel Halle verbracht habe, und um die schönen Motorräder geschlichen bin, und viel neues gelernt habe ist der Duft von Weihnachtsgebäck und Glühwein aus meiner Nase verschwunden, ich habe Witterung aufgenommen, da hat es nach Sprit und Motoröl gerochen, es geht wieder aufwärts mit mir und jetzt fiebere ich den ersten warmen Sonnenstrahlen und einer trockenen Straße entgegen an der ich endlich wieder ein Auto aus der Garage, die mit vielen Ideen von Gerhard Polt renoviert wurde, hole und eine Runde drehen kann, ja ich gestehe, ich bin ein Weichei !



Fotos: Jörg



Termine 2015
www.motor-sport-team-lufthansa.de

3. März	Mitgliederversammlung/Vorstandswahl
1. - 3. Mai	Frühjahrs-Ausfahrt in den Teutoburger Wald
30. Mai	Fahrsicherheitstraining
4. - 7. Juni	Fronleichnams-Ausfahrt



Clubabend an jedem
1. Dienstag im Monat:
Steinmarktklause,
65428 Rüsselsheim - Bauschheim,

Am Steinmarkt 2

Anfahrt:
A 60, Anschlußstelle Bischofsheim,
rechts Richtung Groß-Gerau,
dann rechts (bei REAL) Richtung Bauschheim und
gleich wieder rechts,
dann links gegenüber dem Einkaufszentrum.

Der Vorstand

- 1. Vorsitzender Hans Kleila

Tel. 06142-13630
- 2. Vorsitzender Gerhard Joos

Tel. 06142-32638
- Schatzmeister Ulrich Stucki

Tel. 06434-8932
- Schriftführer Reinhard Müller

Tel. 06732-963709

Geschäftsstelle

Motor-Sport Team Lufthansa Frankfurt e.V.
c/o Ulrich Stucki
Horstweg 42
65520 Bad Camberg
Telefon + Fax: 06434 8932

Redaktion

Peter Alt
Westerwaldstr. 26-28
D 63179 Obertshausen
Telefon: +49 (0)6104-799450
Fax: +49 (0)6104-799451
E-Mail: info@pa-classics.de

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen dessen persönliche Meinung dar. Nachdruck - auch auszugsweise - nur nach Rücksprache mit der Redaktion

© pa 12/10